

Der alte Sessel

Heute ist Sperrmüll-Tag. Kisten und Kasten, altes Spielzeug, verbogene Eisenstangen, alte Bretter und – ach herrje – auch unser guter alter Sessel, stehen zum Abholen bereit vor der Haustüre. Der Fauteuil, der nahezu eine ganze Generation Heranwachsender miterlebte!

Als kleine Babys hatten die Kinder schon darin gesessen. Sie waren geborgen wie in einem weichen Nest, geschützt durch die hohe Rückenlehne und die dicken gepolsterten Seitenlehnen. Schokoladeplätzchen wurden darin zerkrümelt, man sieht noch heute den runden Fleck, der sich trotz Schaumreinigung hartnäckig gehalten hat. Später, wenn der Großpapa auf Besuch kam und im alten Fauteuil von seinem Nickerchen aufgewacht war, wollten sie immer Friseur mit ihm spielen. Sein Kopf ragte gerade knapp über die Rückenlehne hinaus, und die Kinder stritten darum, wer dem Opa zuerst eine 'schöne Frisur' machen durfte. Nie vergesse ich den Augenblick, als die Jüngste hintenüberkippte und mit der Stirn auf die Kante des Beistelltischchens fiel! Arzt, Tetanuspritze, Nähen der Wunde, Angst und Aufregung, und eine verängstigte kleine Schwester, die ganz still im dicken Sessel saß, als wir wieder nach Hause kamen.

So viele Erinnerungen sind mit dem alten Sessel verknüpft. Wie viele Menschen hatten schon in ihm gesessen, ihre Hände auf seine Lehnen gelegt. Jetzt aber hat der Sessel ausgedient, seine Federn waren gesprungen, der Bezug schadhaft, und traurig steht er nun zusammen mit anderem alten Plunder am Straßenrand. Wo mag er nun wohl enden? Ihr mögt über mich lachen, aber wie ich von dem alten Fauteuil Abschied nehme, kommen mir wahrhaftig ein paar Tränen...!

Verena von Asten